

HOTELPROJEKT

Eine Nacht im Stadtturm: „Das Zimmer wird vibrieren“

Im Moment sind die Restaurateure am Werk. Doch schon bald wird die Turmwohnung im Ennser Stadtturm als Hotelzimmer neu erstrahlen. Architekt Christoph Haas hat es geplant und erzählt, warum eine Nacht im Stadtturm zum Erlebnis werden soll.

von BERNHARD STEINMAURER

Jahrelang stand das Turmzimmer leer. Eine illustre Runde, der Verein „Stammtisch der Herren zu Ens“ hatte vor vier Jahren die Idee, es in ein Hotelzimmer umzu-

wandeln. Jetzt wird das Vorhaben Realität. Mithilfe des Engagements von Stadt-Marketing-Geschäftsführerin Gaby Pils und des Stadtamts unter Stadtbaudirektor Werner Gurtner hat man die Initiatoren der Pixelhotels als Partner gefunden. Das Pixelhotel ist aus einem Projekt der Kulturhauptstadt Linz 2009 hervorgegangen. Mittlerweile hat es fünf Zimmer an besonderen Orten in Linz im Programm. Die Pixel-Zimmer sind die kleinste Einheit dieses außergewöhnlichen Hotels. Die Idee war es, Hotelzimmer an unkonventionellen Orten einzurichten und die Stadt als Gan-

zes zu erleben. Jetzt haben sie die ehemalige Turmwohnung des Ennser Stadtturms unter ihre Fittiche genommen.

Kontraste aus Alt und Neu

Noch im Herbst sollen die Umbauarbeiten abgeschlossen sein und die ersten Gäste einziehen. Die architektonische Betreuung hat der Ennser Architekt Christoph Haas übernommen. Sein Plan für den großen Raum mit zahlreichen Nischen sieht ein zentrales, richtungslos schwebendes Bett vor. In der ehemaligen „Rauchkuchl“ findet die Duschkabine Platz und ein WC ist durch grau emaillierte Glaswände abgetrennt, auf die ein Chrome-Druck der Stadtrechtsurkunde angebracht wird.

Derzeit versucht man an die historische Ur-Substanz zu kommen. Die Wände werden bis zur letzten von 23 Malschichten freigelegt. Auch der alte Ladenboden wird restauriert und wieder eingebaut. Daneben soll es aber auch an

der neuesten Technik nicht fehlen. Anfangen von WLAN über Digitalfernsehen bis hin zur modernen Infrarot-Heizung braucht der

Gast auf keinen Komfort der heutigen Zeit zu verzichten. Haas betont das Zusammenspiel von Alt und Neu und erwartet sich spannende Kontraste.

Was erwartet den Pixelhotel-Gast künftig, wenn er in der Turmwohnung übernachtet?

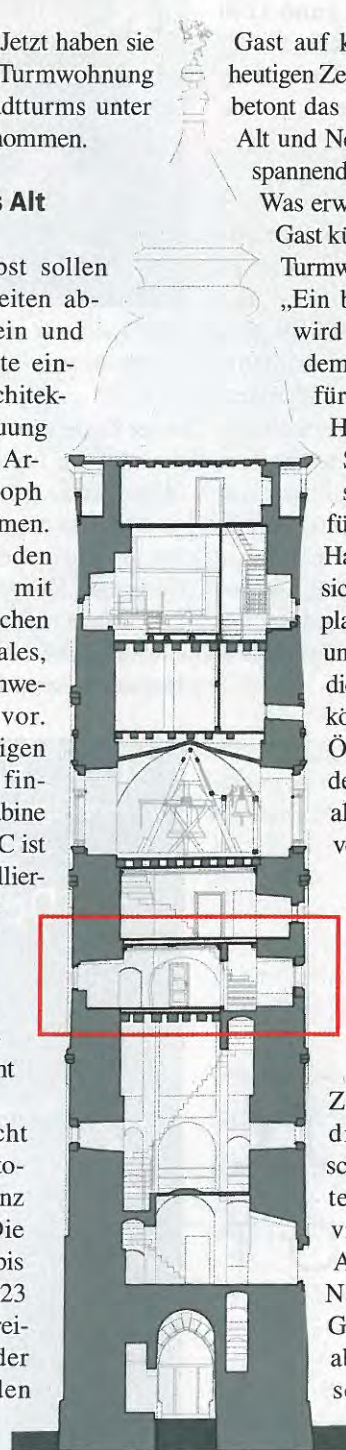
„Ein besonderes Erlebnis wird es sein, wenn nach dem Schließen der Tür für die Besucher dem Hotelgast der ganze Stadtturm uneingeschränkt zur Verfügung steht“, erklärt Haas. Dann werde man sich auf der Aussichtsplattform den Sonnenuntergang ansehen oder die Glocken inspizieren können. Während der Öffnungszeiten bleibt der Turm jedoch für alle Besucher nach wie vor frei zugänglich.

Die Glocke

Apropos: Die Glocken werden weiterhin aktiv bleiben und zu den vorgesehenen Zeiten läuten. „Wenn die große Glocke schlägt, wird das Hotelzimmer darunter vibrieren“, sagt der Architekt, „in der Nacht schlagen die Glocken zwar nicht, aber es kann schon sein, dass sie den

Gast um sechs Uhr in der Früh wecken. Das alles gehört aber zum besonderen

Erlebnis dazu.“ Vergleichbares fällt Haas nicht ein: „Ich denke, dieses Hotelzimmer wird etwas Einzigartiges sein.“ ■



Der Ennser Architekt Christoph Haas hat das Pixel-Hotelzimmer im Turm geplant.